

Nutzungshinweise:

Diese Druckansicht dient nur zu Arbeitszwecken. Zitieren Sie ggf. direkt die [digitale Edition](#).
Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz.

Zitiervorschlag:

Friedrich Leßner an Karl Marx in London. London, Dienstag, 29. August 1871. In: Marx-Engels-Gesamtausgabe digital, hg. v. der Internationalen Marx-Engels-Stiftung, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin. URL <https://megadigital.bbaw.de/briefe/detail.xql?id=M9921266>

Friedrich Leßner an Karl Marx in London. London, Dienstag, 29. August 1871

Lindenberg, Thomas (Bearbeitung)
Lura, Caroline (Bearbeitung)

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW) Marx-Engels-Gesamtausgabe

Handschrift: Handschrift: IISG Marx-Engels-Nachlass D 3048/D V 187–18. Fotosign. 9523 a–b

Handschriftenbeschreibung:

Soweit aus der Fotokopie zu ersehen ist, besteht der Brief aus einem Bogen weißem Papier. Leßner hat zwei Seiten vollständig beschrieben, die dritte etwas über die Hälfte; die vierte Seite ist leer. Schreibmaterial: schwarze Tinte.

Von unbekannter Hand: Nummerierung des Briefes „38.“ sowie Archivnummerierung „187–18“ mit Bleistift oben auf der ersten Seite.

Die Schreibweise wurde nicht berichtet.

Absender: Friedrich Leßner
Schreibort: London
Schreibdatum: 1871-08-29

Empfänger: Karl Marx
Empfangsort: London

| London August 29/71.

Lieber Marx!

Es wurde gestern Abent in verein ein Brief aus Pest vorgelesen, aus welchen hervor ging, daß dieselben daß geld brauchen, auf daß waß Du geschrieben wollen diese elenden Knothen durchaus nicht eingehen, und sie haben beschlossen, nachdem wieder ein grosser Lärm darüber gemacht war, daß Heude eine Depudation zu Dier gehen soll und daß geld holen.

Die Depudation besteht aus den Kassir [Koll](#)^a und einem nahmens [gründler](#) welcher nicht ganz zu jenen gehört. Der [Schneider](#)^b liß sich sehr angelegen sein mit gesant zu werden, aber es wolde ihn keiner vorschlagen, so daß derselbe | sich zulätzt anboth freiwillig mit zu gehen.

Dieser Hund möchte es gärne zu einen Excesse bringen, ich Hoffe daß Du ihn keine gelegenheit gibst ich Halte fürs beste, daß Du dieselben gar nicht for läst, und daß Du nicht zu hause bist.

An Deiner stelle würde ich daß geld fort schicken, und daß an die [Redacktion](#) des [volkswille](#)^c (daß wurde gestern Abent erwähnt, um sicher zu sein.) Damit die elenden Hunde doch ihren willen nicht haben, dieselben würden thrieumführen, wenn Du ihn das geld wieder zurück gibst.

Aus den Briefe geht her vor, daß der man an welchen Du geschrieben^d verhaft wurde, und er über gab Deine Adresse an jemand anderes | um an Dich zu schreiben, aber ebenfals durch verhaftung daran verhindert wurde, auf diese weise wollen sie Deine Adresse verlohren haben.

Die Depudation soll Dier den Brief vorlegen.

Freund **Fränkel**^e, wird heude zu Dier kommen, und daß nähre noch miethen.

Herzlich grüsend

Dein Freund

F. Lessner

Erläuterungen

- a)** Koll, Theodor (-)
- b)** Schneider, Joseph (-)
- c)** Volksstimme/Volkswille
- d)** Nicht überlieferter Brief von Marx an J. Holländer (c/o J. Travnick), geschrieben vor dem 10. August 1871.
- e)** Frankel, Leó (1844-1896)

Kritischer Apparat